

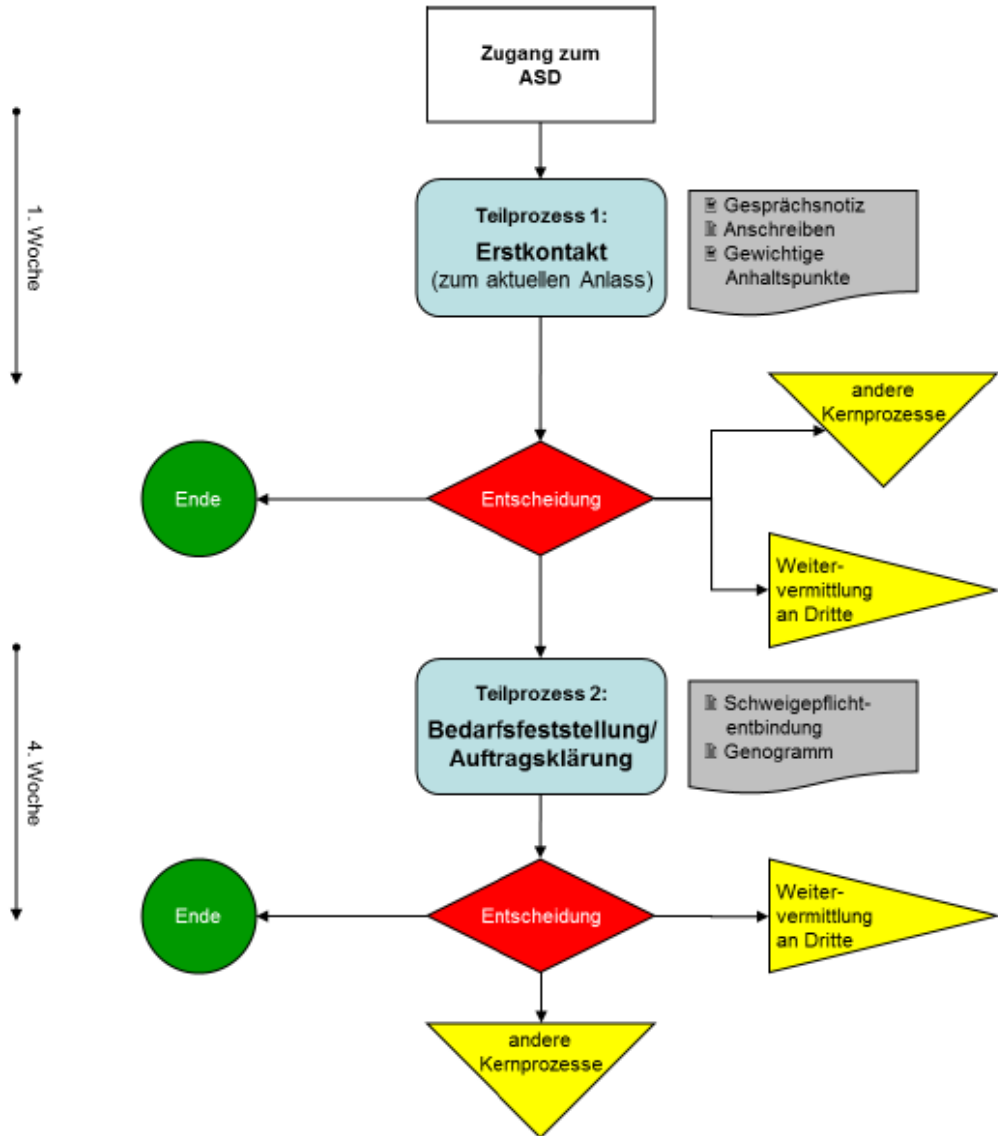


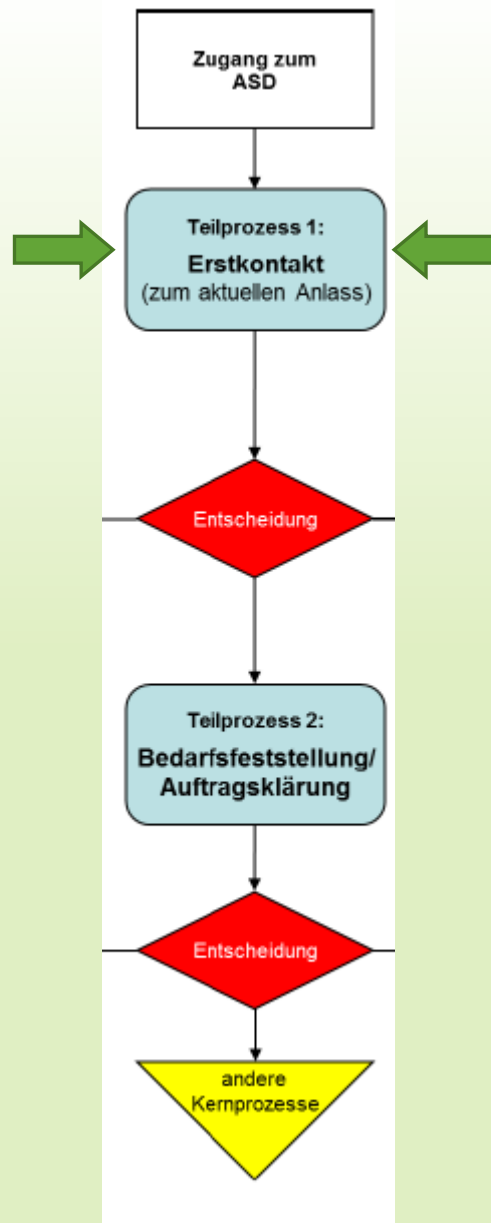
Der Fall Manuela aus Sicht

des Jugendamtes

Lüchow-Dannenberg

Manuelas Vater wendet sich an das Jugendamt Lüchow-Dannenberg. Hier wird er zunächst an de ASD verwiesen.

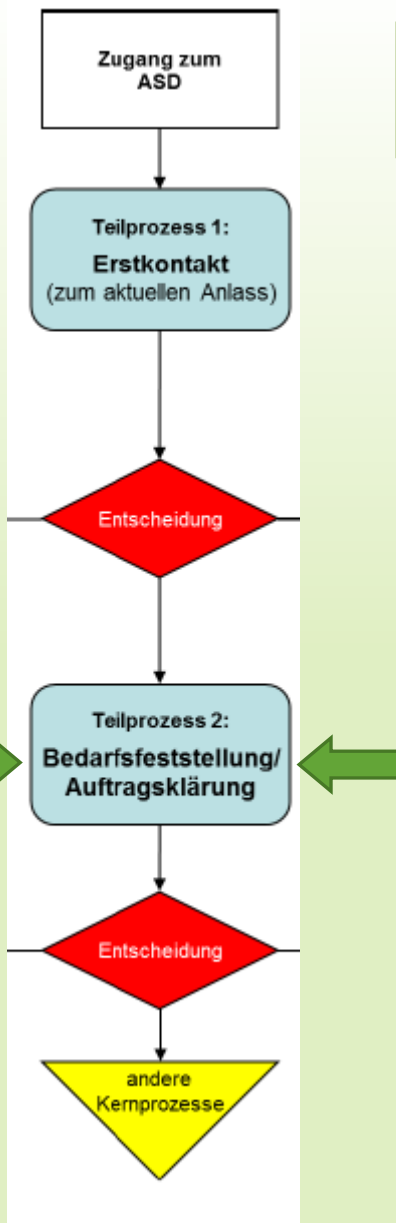




Ziel: Mit dem Vater ist das Anliegen soweit geklärt, dass die Zuständigkeit des Sozialen Dienstes oder einer anderen Stelle festgestellt ist.

- Gespräch mit dem Vater:
 - Erfassung des Grundes und des Anlasses seines Besuchs
 - Was wurde bisher unternommen?
 - Vereinbarung eines Folgegesprächs
- Gespräch mit der Schule:
 - Schilderung des Wutausbruchs von Manuela aus schulischer Sicht
- Gespräch mit der KJP:
 - Gibt es bereits einen Bericht zu Manuelas Aufenthalt?
 - Hinweise auf eine geistige Behinderung?





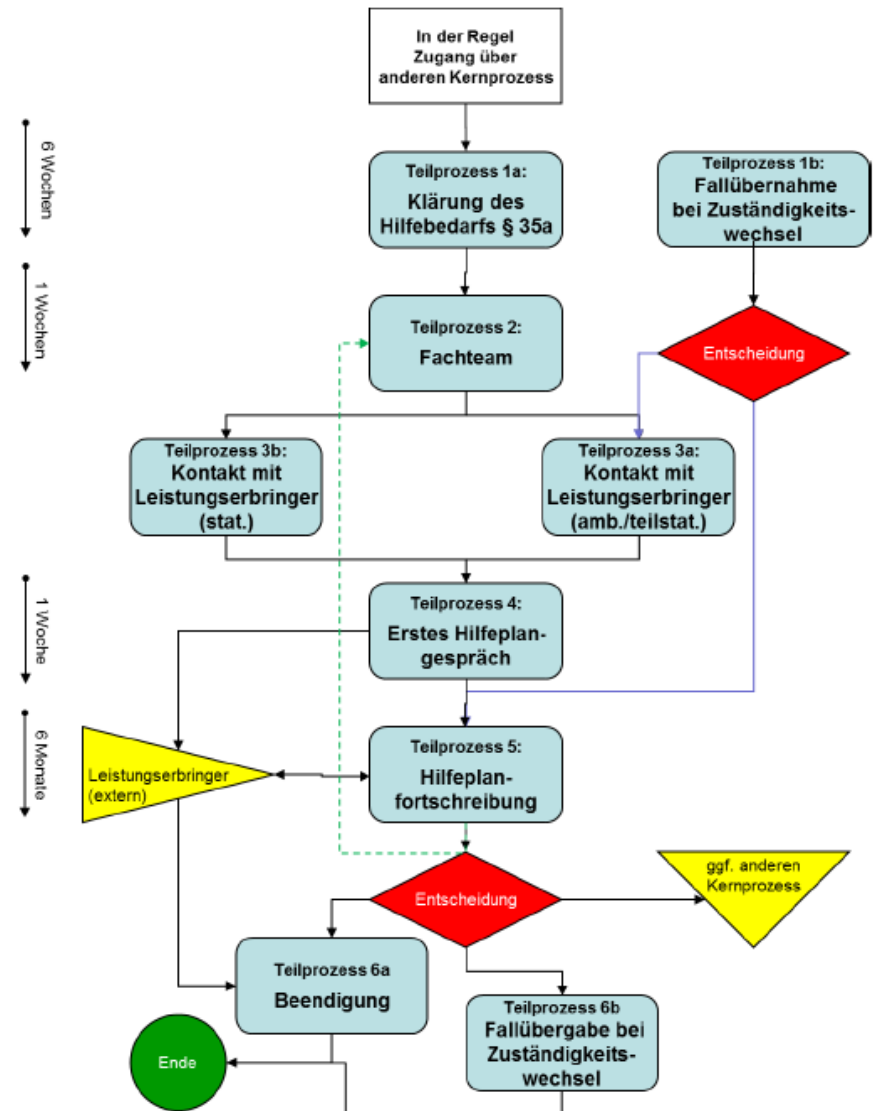
Ziel: Mit dem Vater ist das geeignete bzw. erforderliche Schutz-, Hilfe oder Beratungsleistung festgestellt

- Gespräch mit Manuela
- Evtl. Hausbesuch
- Erstellung einer Ressourcenkarte
Mutter? Großmutter? Andere Verwandte?
- Genogramm
- Besprechung der bisherigen Informationen mit dem Vater (Evtl. Teilnahme der EGH-Mitarbeiterin möglich)
- Planung des weiteren Vorgehens:
 - Keine Hilfe notwendig?
 - Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie (§ 16 SGB VIII)?
 - Hilfe zur Erziehung (§§ 27 ff. SGB VIII)?
 - Eingliederungshilfe (§ 35a SGB VIII)?



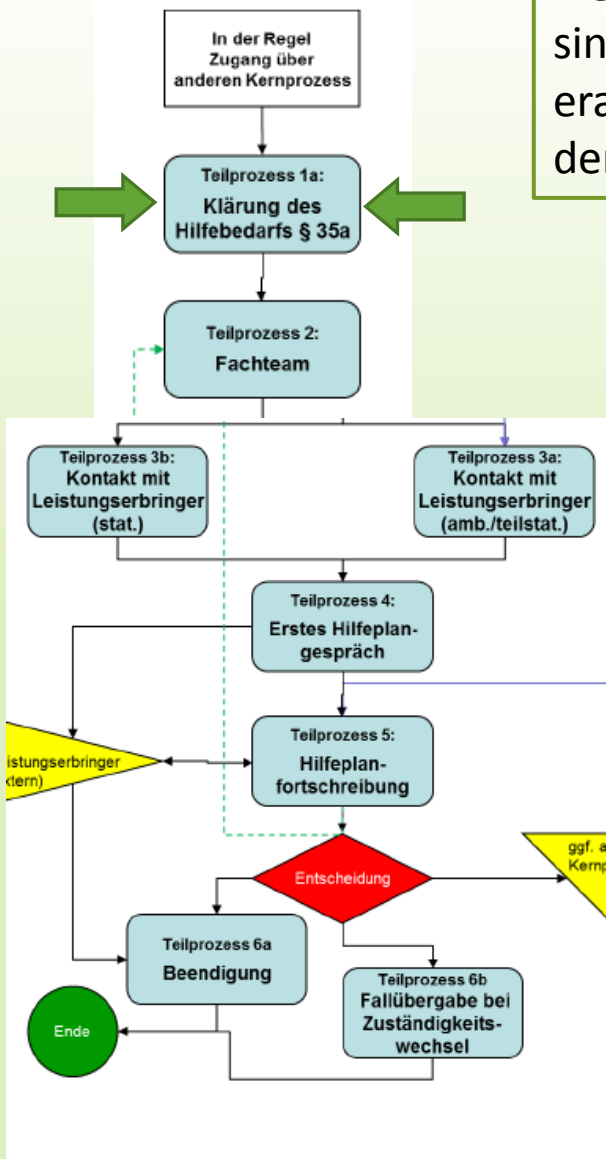
Es wird davon ausgegangen, dass Manuelas Vater Unterstützungsleistungen durch den ASD erhalten wird und zusätzlich Leistungen der EGH notwendig sein werden.

Um den Ablauf zu verdeutlichen, wird hier nur die Prozesskette für die Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte nach § 35a SGB VIII vorgestellt.

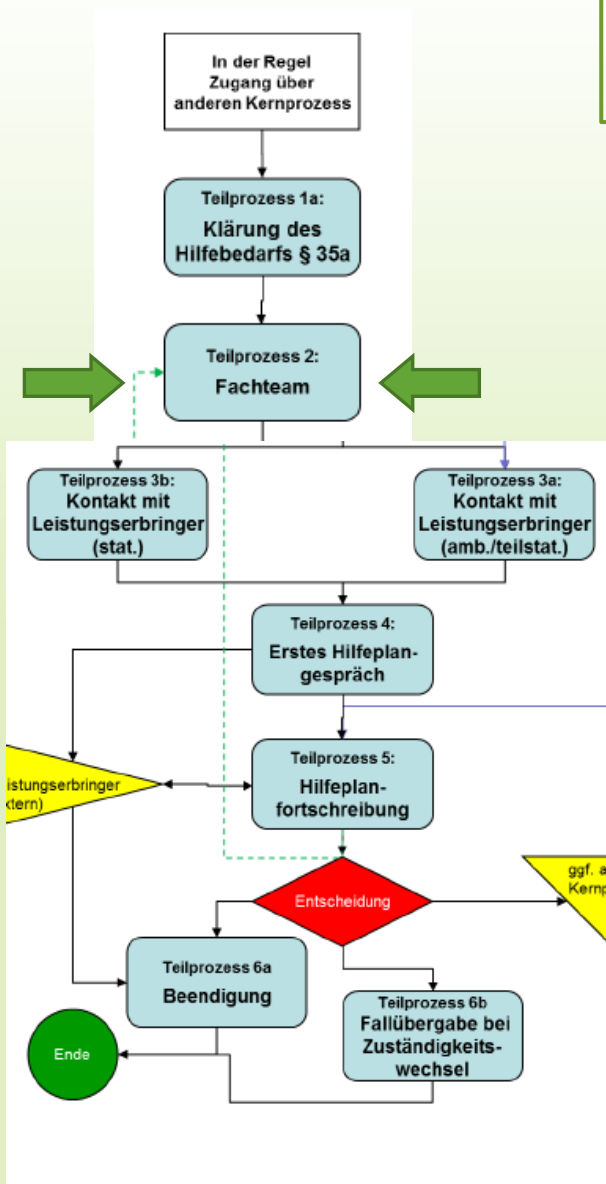


Ziel: Zusammen mit Manuela und den Personensorgeberechtigten sind die sozialen Ressourcen festgestellt, die Zielperspektiven erarbeitet sowie die individuellen Anspruchsvoraussetzungen und der konkrete Bedarf an Eingliederungshilfe abgeklärt

- Gespräch mit den Personensorgeberechtigten
- Gespräch mit Manuela
- Hausbesuch in der Familie
- Hospitation
- Anforderung eines kinder-/jugendpsychiatrischen bzw. /-psychotherapeutischen Gutachtens zur Abklärung der seelischen Gesundheit von Manuela
- Feststellung, einer vorliegenden oder drohenden seelischen Behinderung
- Sozialpädagogische Diagnose



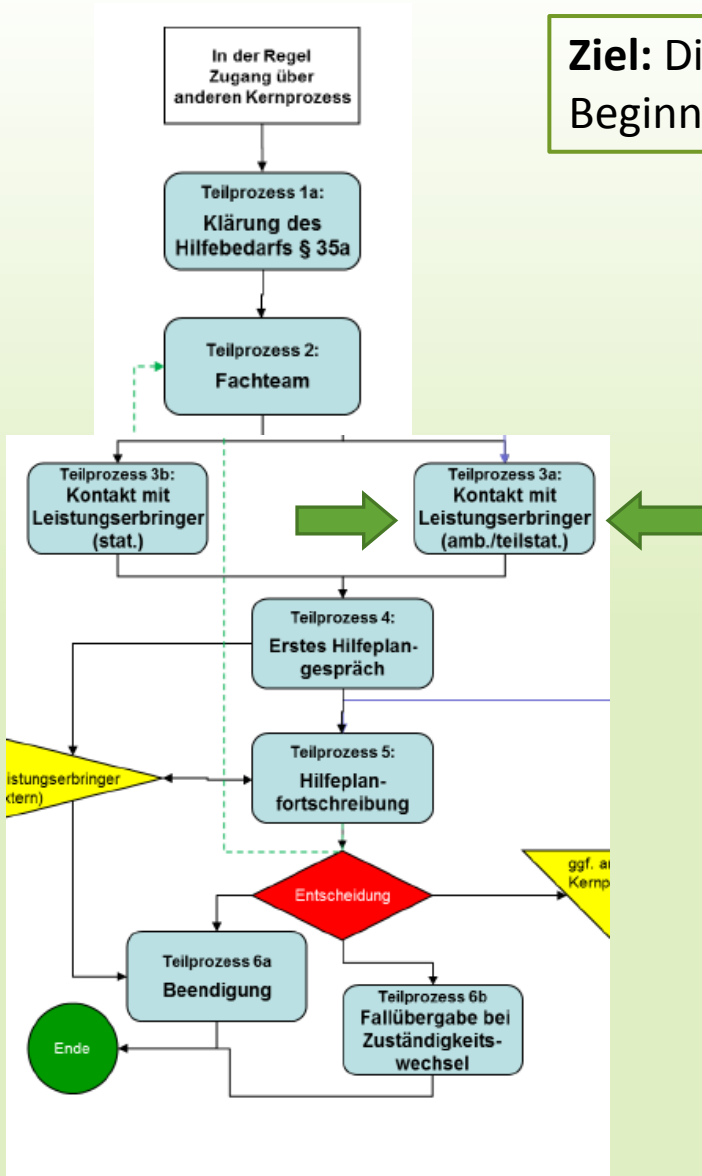
Ziel: Die geeignete Hilfe ist im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte in Art und Umfang vorläufig definiert



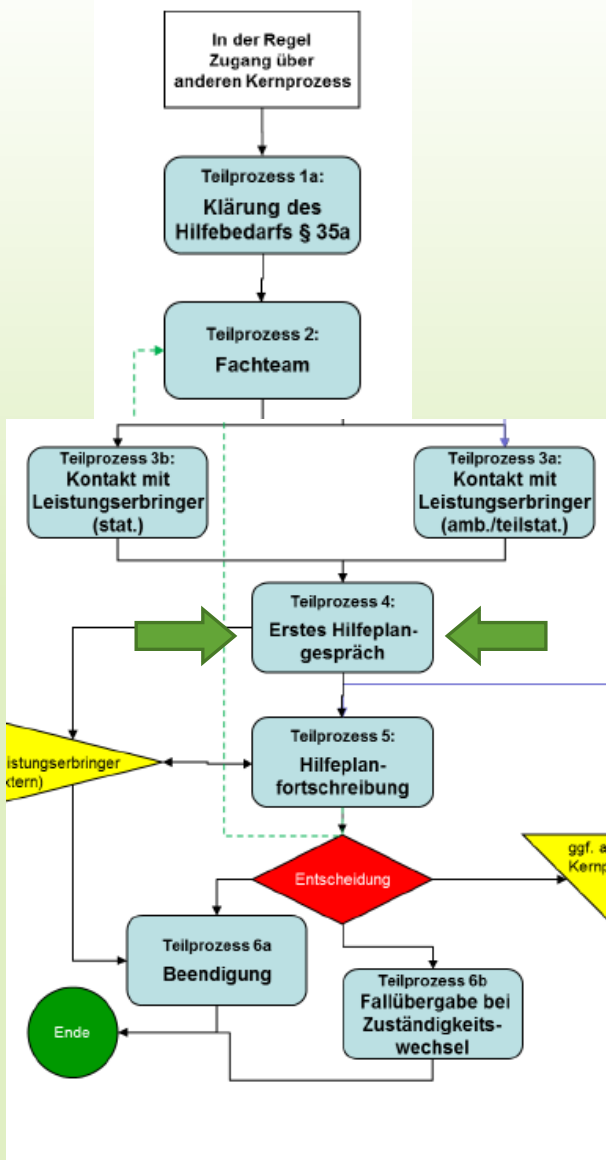
- Manuelas Fall wird im Fachteam mit mindestens zwei anderen Fachkräften beraten
 - Hilfebedarf und geeignete Hilfe (Schulbegleitung)
 - Alternative und ergänzende Hilfen und Unterstützungsleistungen
 - Beratung über den Leistungsumfang (Für wie viele Stunden soll eine Schulbegleitung gestellt werden?)
 - Beratung über den geeigneten Leistungserbringer (Wer könnte die Schulbegleitung erbringen?)

Ziel: Die Bereitschaft zur Leistungserbringung und der mögliche Beginn der Hilfe sind mit dem Leistungserbringer geklärt mit

- Manuelas Vater erhält eine Liste mit Trägern, die auch Schulbegleitung anbieten
- Er teilt dem Jugendamt mit, welchen Träger er ausgewählt hat

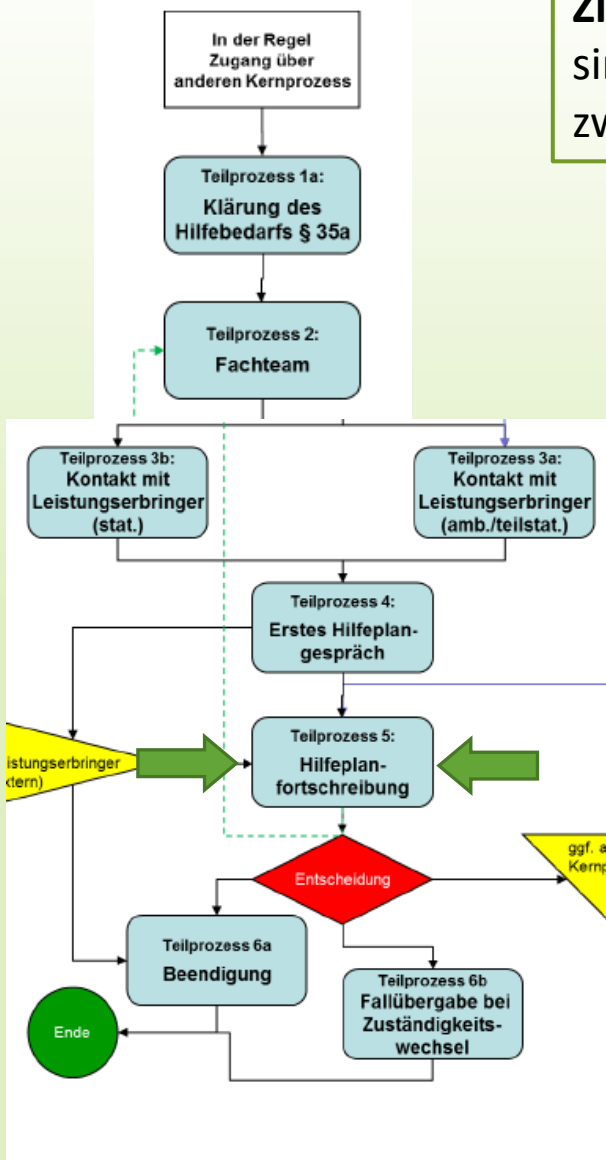


Ziel: Zwischen den Beteiligten sind die Ziele, die jeweiligen Aufgaben und der zeitliche Umfang der Hilfe vereinbart



- Austausch über die Sichtweise der Beteiligten zur Einrichtung einer Schulbegleitung
- Vereinbarung von Handlungszielen (Was soll die Schulbegleitung bis wann erreicht haben?)
- Vereinbarung über den Beginn der Maßnahme
- Vereinbarung zum Schulbericht

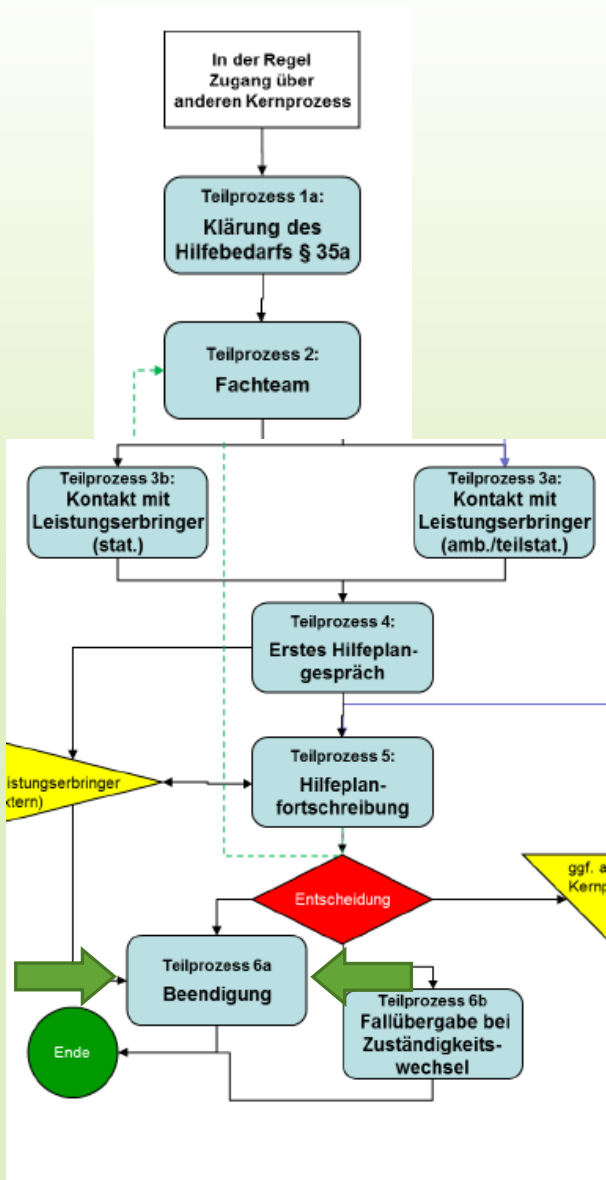
Ziel: Das Ergebnis der bisherigen Hilfe und der weitere Bedarf sind bewertet. Ziele und Umfang der weiteren Hilfen sind zwischen den Beteiligten vereinbart



- Austausch über die Sichtweisen der Beteiligten zum Verlauf der Hilfe und der Zielerreichung
- Vereinbarung von neuen Handlungszielen
- Absprachen zur Umsetzung

Ziel: Die soziale Teilhabebeeinträchtigung von Manuela ist beseitigt

- Abschlussgespräch mit den Beteiligten
 - Wie ist die Hilfe verlaufen?
 - Wurden die Ziele erreicht?





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

